

Bücher

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **68 (1981)**

Heft 17: **Leitideen der Primarschule**

PDF erstellt am: **19.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bücher

Deutsche Dichtung

Luzerner Poeten. Eine neue, vielbeachtete Reihe aus dem Comenius-Verlag in Hitzkirch. Bd. 1: Luzerner Minnesänger, 108 Seiten, Fr. 17.50.

Auch auf den Burgen des Luzernbiets wurde im hohen Mittelalter der Minnesang gepflegt, jene ritterliche Kunst, die uns noch heute durch den wundersamen Klang ihrer Sprache zu bezaubern vermag. Es will uns sogar scheinen, diese anmutigen Verse fügten sich besonders gut in die liebliche Landschaft der Luzerner Mittellandtäler – der erste Band der Reihe «Luzerner Poeten» ist deshalb zu Recht jenen ersten Dichtern gewidmet, von denen wir wissen, dass sie in unserer Gegend gelebt und gesungen haben. Ihre Verse sind im mittelhochdeutschen Originalwortlaut widergegeben. Der Herausgeber der Reihe, Dr. Walter Haas, Fribourg, hat ihnen eine prosaische Übertragung in modernes Deutsch zur Seite gestellt, und Paul Nussbaumer liess sich von den Miniaturen der Mannessischen Liederhandschrift zu reizvollem Buchschmuck inspirieren. Ein Buch, das nicht nur Luzerner zu faszinieren vermag.

Deutsch

Diebold, Markus / Schnellmann, Walter: Reform im Sprachunterricht: Eltern fragen – Lehrer antworten. Sabe-Verlag, Zürich 1981, Fr. 14.–. Ich freue mich ausserordentlich, dass diese Schrift erschienen ist. Für alle Lehrer, die mit dem Schweizer Sprachbuch 2–9 unterrichten, ist diese Handreichung eine sehr wertvolle Hilfe für die Elternarbeit. Wenn es darum geht, Reformen im Schulunterricht zu sichern, dann ist es notwendig, die Eltern zu informieren und ihnen in diesem Fall den Zugang zum heutigen Sprachunterricht zu öffnen.

So will diese Schrift einerseits jedem Lehrer nochmals in knappen Zügen die gegenwärtige Situation des Sprachunterrichts aufzeigen und andererseits ganz praktische Hilfen für die Gestaltung der Elternarbeit vermitteln, die sich thematisch auf die Sprach-erziehung beziehen. Methodischen Überlegungen zur Gestaltung von Elternveranstaltungen schliesst im Anhang ein voll ausgestaltetes Beispiel eines Referates an. Zudem gibt es Vorschläge für Gruppenarbeit mit Eltern, die zeigen, wie man «erfolgreich» das Schweizer Sprachbuch bei Eltern einführen kann. Einige Fotokopiervorlagen sowie Hellraumfolien sollen den Lehrern helfen, ihre Elternarbeits-Vorbereitung zu vereinfachen.

Diese Schrift ist jedem Lehrer, der mit dem Schweizer Sprachbuch arbeitet, sehr zu empfehlen. Ich bin zuversichtlich, dass mit dieser praktischen Hilfe der Sprachunterricht an Elternveranstaltungen gut und sorgfältig dargestellt werden kann. W. W.

Didaktik

Heinrich Keller: Die Unterrichtspraxis im Spannungsfeld der didaktischen Theorie. Verlag Paul Haupt, Bern 1981. 149 Seiten, mit graphischen Darstellungen. Kartoniert Fr. 28.–. An Bemühungen um didaktische Theorie hat es in den vergangenen Jahrzehnten nicht gemangelt. Die Ergebnisse solcher wissenschaftlicher Anstrengungen sind denn auch zunehmend anspruchsvoller und differenzierter geworden. Die didaktische Praxis jedoch scheint die Erörterungen und Angebote «ihrer» Theorie nur zögernd zur Kenntnis zu nehmen.

Unterricht, wie er heute an unseren Schulen erteilt wird, ist erheblich stärker der Tradition als der didaktischen Reflexion verpflichtet. Zweck der vorliegenden Studie ist es, der Frage nachzugehen, wie die verhältnismässig grosse Ferne zwischen didaktischer Theorie und didaktischer Praxis zu erklären sei und wie sie vielleicht überwunden werden könnte.

Der erste, grössere Teil der Studie ist der didaktischen Theorie gewidmet. Im zweiten Teil werden didaktische Theorie und Bedürfnisse der Praxis zueinander in Beziehung gebracht.

Schliesslich wird ein Weg gewiesen, wie der beträchtliche theoretische Aufwand, der im Bereich wissenschaftlicher Didaktik getrieben worden ist, für die Unterrichtspraxis fruchtbar gemacht werden kann.

Für all die Unterrichtenden, denen die Überwindung des vielbeklagten Grabens zwischen Theorie und Praxis ein Anliegen ist, wird dieses Buch ein Gewinn sein. V. B.